

Keio University

Lenard Ehrmuth

Sommersemester 2023

Moin zusammen, mein Name ist Lenard und ich studiere aktuell Informatik im Master und habe mein Sommersemester 2023 an der Keio University in Tokio verbracht. Dies ist mein Versuch, die Erfahrungen, die ich dabei gemacht habe, mit der Nachwelt zu teilen, damit du dir besser vorstellen kannst, worauf du dich hier einlässt.

1 Kurse und Clubs

Ich habe mich für diese Universität entschieden, weil mir Tokyo Tech zu kompliziert schien und die Keio unter den anderen Partneruniversitäten das breiteste Kursangebot für Informatiker hat. Das gilt im Grunde aber nur für die Graduate School of Science and Technology und ich vermute, dass man dort als Bachelor-Studentin nicht so einfach hinkommt.

Ich bin ein Student, der gerne Fortschritte macht und das heißt normalerweise, Leistungspunkte zu sammeln. Ein Auslandssemester ist im Allgemeinen nicht die beste Strategie dafür. Das war mir auch schon vorher bewusst, aber ich möchte keinesfalls davon abraten. Wahrscheinlich würde ich ohne den Auslandsaufenthalt ein Semester früher fertig, aber das wäre ja langweilig. Man sollte sich auf jeden Fall im Vorhinein überlegen, was man im Ausland erreichen will. Als Masterstudent an der Keio ist es auf jeden Fall möglich, die 30 LP pro Semester mit den englischen Kursen zu erreichen. Wenn man sich dagegen auf andere Dinge konzentrieren möchte, ist das ebenfalls sehr gut machbar.

Ich empfehle mal einen Blick auf das Club- bzw. Circle-angebot der japanischen Unis zu werfen. An der Keio gibt es nämlich wirklich viele davon und auch wenn den Austauschstudenten nur ein Teil davon vorgeschlagen wird, hindert euch nichts daran, euch bei beliebigen anzumelden. Das sollte auch problemlos vor dem Semester in Japan funktionieren. Als ich dort war, gab es sogar einen Tag, an dem sich alle Clubs irgendwo vorgestellt haben. Allerdings gibt es auch verschiedene Anmeldefristen und Kosten. In den Clubs ist es in der Regel üblich, dass man nach den wöchentlichen Treffen zusammen essen geht oder andere Freizeitaktivitäten miteinander plant.

Eine weitere Möglichkeit, das Studium zu gestalten, bietet das Research Program. Wenn man sich für Forschung interessiert, ist die Keio dafür bestens ausgestattet. Das funktioniert nur im Master und ihr müsst bereits zum Zeitpunkt der Bewerbung einen Professor suchen, der euch dabei unterstützt. In diesem Programm sind die normalen Kurse optional.



Abbildung 1: Kirschbäume in Kizuki Sumiyoshicho

2 Leben

Gewohnt habe ich im Motosumiyoshi International Dormitory - nicht zu verwechseln mit dem Motosumiyoshi Dormitory. Es liegt etwa 20 Minuten oder eine Bahnstation vom Hiyoshi-Campus entfernt, also bin ich von dort jeden Tag zur Uni gelaufen. Zur Keio gehören einige Wohnheime, die in der gesamten Umgebung verteilt liegen und man kann sich auf die Plätze gleich mitbewerben. Die Wohnungen, die man dort bekommt, sind ziemlich klein und nicht gerade billig, aber man hat natürlich den Vorteil, mit anderen internationalen Studenten zusammen zu wohnen.

Das MID ist tatsächlich besonders, weil es als einziges eine Cafeteria hat. Das heißt, es gibt werktags Frühstück für 260¥ und Abendessen für 410¥. Das ist ziemlich Günstig, da es auch dort kostenlosen Reis gibt und wenn man zur Unterrichtszeit die Unimensa benutzt, muss man sich nur noch am Wochenende ums Essen kümmern. Die Zimmer waren auch nicht schlecht. Man bekommt ein Bett, eine Toilette, eine Dusche, einen etwas zu kleinen Schreibtisch, einen Kühlschrank und selbstverständlich eine Klimaanlage. Die ist im Sommer

für mich auch definitiv unentbehrlich gewesen. Das Wohnheim und auch der Hiyoshi- und Yagami-campus liegen nur wenige Kilometer außerhalb der Präfektur Tokio. Die Stadt hört dort noch lange nicht auf, aber in der Gegend gibt es hauptsächlich Einfamilienhäuser. Der nächste Supermarkt ist nie weit und Restaurants gibt es auch genug. Mit dem Zug ist man innerhalb von einer Stunde in Shibuya, Kawasaki oder Yokohama. Das Großstadtleben ist also nie weit entfernt, aber dafür ist die Gegend erstaunlich ruhig.

Eine weitere Empfehlung von mir, ist, auf jeden Fall Japanisch zu lernen. Die meisten Japaner weigern sich nämlich, Englisch zu sprechen. Eher werden sie einen Übersetzer verwenden. Wenn man also zum Einkaufen oder Essen geht, ist es deutlich einfacher, ein paar Worte Japanisch zu benutzen. Viel Wissen ist dafür auch gar nicht nötig. Einen Sprachkurs solltet ihr vor der Reise auf jeden Fall gemacht haben, aber je mehr desto besser. Und auch an der Uni in Japan kann man das wunderbar fortsetzen.

3 Studium

Die Mentalität an einer Universität in Japan ist deutlich anders als bei uns in Deutschland. Es wird generell nicht so viel Wert auf das Fach gelegt und vor allem der Bachelor geht mehr in Richtung eines Universalstudiums. Zum Beispiel muss man an der Keio auch mindestens eine Fremdsprache belegen. Auf dem Arbeitsmarkt ist es eher wichtig, dass man studiert hat, als, was man studiert hat. Das führt dazu, dass die Japaner sich lieber auf ihre Sportclubs konzentrieren, um beim nächsten Turnier die rivalisierenden Universitäten zu schlagen. An den sogenannten Eliteunis sind deshalb die guten Noten deutlich einfacher zu bekommen, als in Deutschland, aber das hängt natürlich immernoch vom Dozenten ab. Bei den meisten Fächern, von denen ich gehört habe, gab es tatsächlich keine Klausuren. Stattdessen muss man dann regelmäßig Hausaufgaben abgeben. Natürlich gab es auch Gruppenprojekte, aber hauptsächlich sollten wir irgendwelche Reports schreiben. Das kann manchmal ganz interessant sein, aber eigentlich studiere ich nicht Informatik, um Aufsätze zu schreiben.

Die Vorlesungen ließen ebenfalls etwas zu wünschen übrig. Ich möchte damit nicht sagen, dass die Dozenten einen schlechten Job machen, sondern ich bin von zu Hause einfach eine deutlich höhere Informationsdichte gewöhnt. Das liegt zum einen daran, dass jedes Fach auf exakt 90 Minuten pro Woche begrenzt ist. Dass nach der Pausenklingel überzogen wurde, ist nur einmal vorgekommen, weil wir Gruppenpräsentationen gemacht haben. Andererseits besteht noch das Problem, dass kaum ein Japaner richtig Englisch sprechen kann und dadurch dauert alles ein bisschen länger.

4 Kosten

Leider ist Japan sehr weit weg von Deutschland und zählt zu den teureren Zielen für ein Auslandssemester. Selbst unser 700€ Promos-Stipendium wird nicht ausreichen, um alle Kosten zu decken. Ihr müsst euch auf jeden Fall einen Finanzierungsplan überlegen. Der größte Faktor ist hierbei die Wohnung. Die Studentenwohnheime kosten alle etwa 75000¥ (2023) im Monat. Dort sind Strom, Wasser und Internet schon mit inbegriffen. Der nächste Faktor sind



Abbildung 2: Keio University Yagami Campus

Lebensmittel und ich möchte behaupten, dass die Preise im Supermarkt in etwa vergleichbar mit Deutschland sind. An dieser Stelle möchte ich nochmal erwähnen, dass die Cafeteria im MID meine Lebensqualität deutlich verbessert hat. Was in Japan aber günstiger ist, sind Restaurants. Man bekommt an vielen Orten eine ordentliche Mahlzeit für 1000¥ und zwar so, dass ich davon auch Satt werde. Für nicht viel mehr kann man das sogar in der Sushi-bar erreichen.

Außerdem müsst ihr noch die gesetzliche Krankenversicherung bezahlen, aber die ist mit ca. 5000¥ pro Monat relativ günstig. Ebenfalls nicht zu unterschätzen sind die Reisekosten. Ich kann nur empfehlen, Flüge lieber früher als später zu buchen und wenn man sich irgendwann auch noch verschiedene Städte anschauen möchte, sollte man daran ebenfalls denken. Der Shinkansen ist nämlich teurer als der ICE. Für weniger als die Hälfte des Preises kann man auch einen Highway-bus nehmen, aber das dauert eben dem entsprechend länger und ist nicht so gemütlich. Als ich in Japan war, lag der Wechselkurs bei durchschnittlich 150 und sollte das so bleiben, ist das ganze wirklich sehr realisierbar.

5 Fazit

Ich kann einen Auslandsaufenthalt in Japan, aber auch anderswo, auf jeden Fall empfehlen, vor allem, wenn man sich für die Kultur und das Essen dort interessiert. Aber es hilft immer, vorher zu wissen, womit man es genau zu tun hat und ich hoffe, dabei konnte ich hiermit behilflich sein.